

Jubel im Doppelpack

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Beim Familienunternehmen Bartolosch fällt in diesem Jahr das 75. Firmenjubiläum mit dem 25. der Schlebach Maschinen GmbH zusammen.

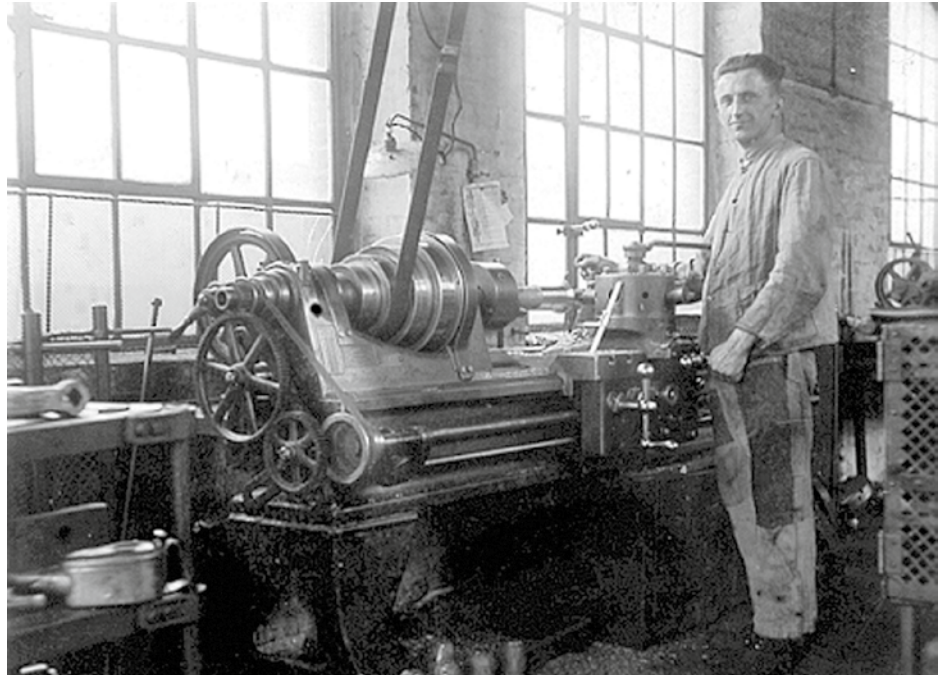
Zwei Firmen, Kunden auf fünf Kontinenten und ein weltweites Vertriebsnetz – das hätte sich Unternehmensgründer Fritz Bartolosch anno 1931 nicht träumen lassen. Nun aber gilt es tatsächlich nicht nur den Fünfundsiebzigsten der Firma Bartolosch zu feiern, sondern auch das „Silberjubiläum“ der ersten Schlebach Metallbearbeitungsmaschine, die in den Werkhallen von Bartolosch entstand.

Weil ein solches Doppeljubiläum wahrlich etwas Besonderes ist, lud die Unternehmerfamilie Anfang September Gäste aus der ganzen Welt an den Firmensitz Friedewald: Nach ausführlicher Betriebsbesichtigung trafen sich Menschen aus 26 Nationen im nahe gelegenen Oktoberfestzelt, um in großer Runde mehr über die Firmengeschichte zu erfahren und miteinander dieses Ereignis zünftig zu feiern.

Beginn in schwerer Zeit

Als im Jahre 1931 Fritz Bartolosch, der Vater des heutigen Seniorchefs Friedhelm Bartolosch, seinen Job bei einer Lokomotivfabrik verliert, gerät die Familie in existentielle Notlage. Staatliche Unterstützung ist nicht zu bekommen, neue Arbeit in dieser romantischen, doch abseits der großen Industrien gelegenen Gegend des Westerwalds schon gar nicht. So kommt Fritz Bartolosch als gelernter Metalldreher auf die Idee, für die zahlreichen Nebenerwerbs-Bauern in Friedewald die landwirtschaftlichen Geräte zu reparieren. Mangels Werkstattgebäude repariert er unter freiem Himmel, im Schatten des elterlichen Birnbaums. Aber er macht seine Sache wohl ganz gut, denn bald kommen auch aus den Nachbardörfern so viele Reparaturaufträge, dass der erste Mitarbeiter eingestellt werden muss.

Nun kann Fritz Bartolosch an den Bau einer Werkstatt und eines eigenen Hauses denken. Der Grundstock des heutigen Firmengebäudes wurde gelegt. Fenster, Türen und Treppe schreintert der vielsei-

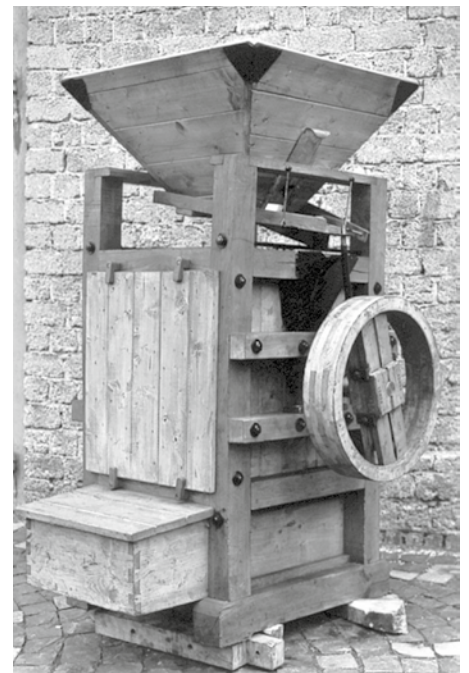


Technik zum Anfassen: Mit sichtlichem Stolz auf das Erreichte präsentiert der junge Firmengründer Fritz Bartolosch seine riemengetriebene Drehbank.

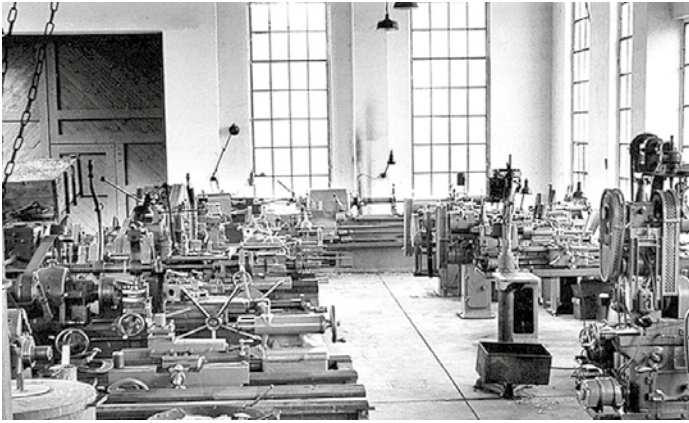
tige Unternehmer selbst – mit selbstgebaute Holzbearbeitungs-Maschinen. Die können nun auch für die Anfertigung hölzerner Reparaturteile genutzt werden, Zuliefer-Aufträge aus der Region kommen hinzu, die Zahl der Mitarbeiter wächst.

Nachkriegszeit und erster Generationswechsel

Nach Kriegsende stellt der Betrieb zunächst, neben dem Zuliefergeschäft, Gebrauchsgegenstände für Haushalt und Landwirtschaft her: Handleiterwagen, Rübenschneider, Schrotmühlen und Schließmaschinen für Konservendosen. Mit der Währungsreform 1949 sind diese Produkte fast über Nacht nicht mehr gefragt, dafür läuft die Industrie bald auf vollen Touren. Einzel- und Serienteile sind nun wieder stärker gefragt, und Bartolosch kann das Zuliefergeschäft zügig ausbauen. Zwölf Mitarbeiter hatte der Betrieb damals – und erstmals einen



Produkte für Notzeiten: Hölzerne Schrotmühlen wie diese gehören in der Nachkriegszeit zu den wichtigsten Bartolosch-Produkten.



Produktion fürs Wirtschaftswunder: In den Fünfzigern kann sich Bartolosch als Zulieferer für Industriebetriebe einen Namen machen.



Klein aber fein: Mitte der 1960er-Jahre zeigt sich das Firmengelände in der Westerwald-Gemeinde Friedewald noch recht überschaubar.

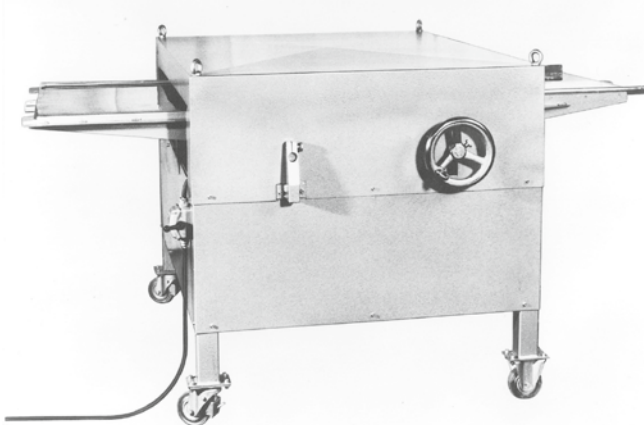
**bewiesen:
keine Falzmaschine
ist einfacher zu
handhaben als die
FK 1**



Rechter Hebel gestufte Anpreßdruckregelung (Aluminium!) und für Einsetzen und Ausheben der Maschine
Linker Hebel erster Falz — Doppelfalz
Zu beziehen durch den Fachhandel

Hersteller:
GEORG SCHLEBACH MASCHINENBAU 71 HEILBRONN
ACHTUNGSTRASSE 33/35 TELEFON (07131) 82877

Der Dauerläufer: In knappen Worten beschreibt die Schlebach-Anzeige aus den Siebzigern die Vorzüge der FK1, die praktisch unverändert bis heute gebaut wird.



Neues für den Klempner: Im Jahre 1981 wird unter dem Namen Schlebach die weltweit erste breitenverstellbare Profilermaschine für Metallscharen vorgestellt – bis heute als SPM 30/80 (Schlebach-Profiler-Maschine verstellbar von 30 bis 80 cm) im Programm.

Lehrling: Friedhelm Bartolosch, heute selber Seniorchef, beginnt hier 1949 seine Ausbildung zum Maschinenschlosser. Seither werden Jahr für Jahr neue Auszubildende eingestellt – aber auch Mitarbeiter wie Heinz Sturm, der 1965 zu Bartolosch kommt.

Im Jahre 1972 übernimmt Friedhelm Bartolosch, mittlerweile Maschinenbau-Ingenieur, den Betrieb. Und da geht es munter aufwärts: Die 1965 bezogene zweigeschossige Fertigungshalle mit 1000 m² Fläche wird zu klein, neue Hallen werden gebaut, die Belegschaft auf 30 Mitarbeiter aufgestockt. Längst reichen die geschäftlichen Kontakte des Unternehmens über die Region hinaus – auch eine Maschinenbaufirma in Heilbronn am Neckar gehört zu den Bartolosch-Kunden: Schlebach.

Schlebach kommt in den Westerwald

Der süddeutsche Hersteller von Dachbearbeitungs-Maschinen bezieht Mitte der 70er-Jahre Maschinenbauteile aus dem Westerwald. Bereits 1978 werden komplette Maschinen, nämlich die Doppelstehfalzmaschine FK1 und die Abkantmaschine AK 2 in Friedewald für Schlebach, Heilbronn, hergestellt und montiert.

Durch wirtschaftliche Probleme konnte Bartolosch 1979 die Aktivitäten der Firma Schlebach, Heilbronn, übernehmen. Die Produkte, die in Friedewald gebaut wurden, konnten nun unter dem gut eingeführten Namen Schlebach weiter gefertigt und verkauft werden. Keine leichte Aufgabe für das Unternehmen, das bis dahin noch niemand mit Metaldächern in Verbindung bringt.

Doch das Kunststück gelingt. Nach den Anregungen und Wünschen vieler Anwender und Materialhersteller kann im September 1981 die erste breitenverstellbare Profilermaschine der Welt vorgestellt werden: die Schlebach Profiler-Maschine SPM, die bis heute als SPM 30/80 im Programm ist. Das ist der Durchbruch, und nun kommt eine praxiserrechte Metallbearbeitungs-Maschine nach der anderen auf den Markt. Als nächstes eine Rundbogen-Formmaschine, dann eine Ausklinkeinheit, Falz- und Schließmaschinen und, und, und ...



Moderne Zeiten: Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewachsen und hat die Produktionsfläche auf gut 7000 m² erweitert.



Schlebach-Maschinen für die Welt: Ein Blick in die heutige Montagehalle lässt schon ahnen, dass die Produktion gut ausgelastet ist.



Schauen und informieren: Für Besucher steht ein gut bestückter Schauraum zur Verfügung, der eine Übersicht über das gesamte Maschinenprogramm von Schlebach ermöglicht.



Justage ist alles: Komplexe Systeme wie dieser Rollformer Quadflex für vier unterschiedliche Profile erfordern höchste Präzision.



Bereit für den Versand: Jede Maschine wird vor der Auslieferung auf Herz und Nieren getestet, hier eine Schräg-Trennanlage Koni 2000.



„Zwei Schwiegermütter gingen baden,
in einem See bei Berchtesgaden.
Eine ist ersuffen –
von der anderen wollen wir's huffen.“

Spruch der „Zillertaller Buam“ während des Jubiläumstages

Das Neueste für den Klempner: Die neu entwickelte Querteilanlage QA-55 zählt zu den Schlebach-Neuheiten des Jahres (siehe auch Rubrik Werkzeuge und Maschinen in dieser Ausgabe).

Heute: Schlebach-Maschinen in aller Welt und zweiter Generationswechsel

Das Unternehmen Bartolosch fertigt damals wie heute Zulieferteile für die Automobilindustrie, für Hersteller von Schienenfahrzeugen und Windkraftanlagen. Und weil sich dieser Fertigungsbereich gut entwickelt, wächst der Maschinenpark auf mittlerweile mehr als 40 Fertigungsautomaten. Darunter einen Verbund aus 4 Werkzeugmaschinen, die über einen Roboter bestückt werden, einen Maschinenverbund mit automatischer Versorgung durch ein Rollpalettensystem, moderne CNC-

Fräsaufbauten und einiges mehr. Auf rund 7000 m² Produktionsfläche sind 170 Mitarbeiter beschäftigt – und das alles kommt auch der Marke Schlebach zugute.

Die Exportaktivitäten bekamen 1989 einen neuen, enormen Schub. Zunächst entwickelt man speziell für den amerikanischen Markt die Quadro Profiliermaschine, die mittlerweile zwei verschiedene Profile beherrscht und ebenso wie die übrige Produktpalette auch in den europäischen Ländern, in Russland und Australien, China, Malaysia, Singapur, Japan oder Südafrika geschätzt wird. Aktuell werden fast 80 Prozent der Pro-

duktion exportiert, und auf dem Globus findet man nur wenige Länder ohne Schlebach-Maschinen.

Im Jahr 1983 traten Tochter Heike und Sohn Holger in den Betrieb ein und seit 2004 wird das Unternehmen nun durch das „Dreigestirn“ Friedhelm Bartolosch (Seniorchef), Heike Geisler (Geschäftsführung, Bereiche Marketing, Vertrieb, Personal) und Holger Bartolosch (Geschäftsführung, Bereiche Kundenservice und Qualitätssicherung) geleitet. Treu zur Seite stehen ihnen Prokurist Heinz Sturm sowie Schwiegersohn Dieter Geisler (Leiter Fertigung) und Schwiegertochter Birgit Bartolosch (Buchhaltung).

„Wir werden auch künftig in Friedewald fertigen.“

Interview mit Geschäftsführungsmitglied Heike Geisler über Strategie und Unternehmensphilosophie.

BAUMETALL: Ihre Familie führt seit 1979 zwei Unternehmen mit verschiedenen Firmennamen – war das von Anfang an so geplant?

Heike Geisler: Aber ja. Die Firma Bartolosh war immer Zulieferer, nie Maschinenbauer. Der Name Schlebach dagegen war 1979 bei Klempnern und Dachdeckern schon gut bekannt – also haben wir ihn beibehalten.

BAUMETALL: Schlebach-Maschinen arbeiten heute fast überall auf der Welt – dabei hat Ihr Exportgeschäft, über Europas Grenzen hinaus, relativ spät begonnen...

Heike Geisler: Wie man's nimmt. Auf der Dach und Wand 1998 in Leipzig kam Geoff Stone, Inhaber von Metal Forming aus dem US-Bundesstaat Georgia mit der Idee auf mich zu, eine flexible Profiliermaschine speziell für den US-Markt zu entwickeln. Daraufhin haben wir die Quadro entwickelt. Mittlerweile gehen regelmäßig Container in die USA, aber wir beliefern auch Australien, China, Japan, Malaysia, Russland und Südafrika – die Exportquote liegt heute bei fast 80 Prozent.

BAUMETALL: Und welchen Stellenwert für Schlebach hat China?

Heike Geisler: Der chinesische Markt ist für alle Maschinenhersteller sehr interessant, aber auch gefährlich, da wird gern und viel nachgebaut. Aber wir machen das wett mit Westerwälder Präzision und Qualität – einige unserer Maschinen laufen immerhin seit 25 Jahren. So haben wir einige sehr große Kunden mit Niederlassungen in Singapur, Hongkong und Peking gewinnen können. Außerdem reagieren wir immer sehr flexibel auf neue Bedürfnisse der Anwender und füllen Marktlücken – diese Strategie bewährt sich ja seit 1931 in unserer Familie.

BAUMETALL: Liegt es da nicht nahe, eine Fertigung in kostengünstigeren Ländern einzurichten?

Heike Geisler: Das kommt nicht in Frage, wir werden auch künftig in Friedewald produzieren. Erstens trägt jedes Familienmitglied die Verantwortung für einen bestimmten Bereich. Mit Standorten im Ausland funktioniert das nicht mehr. Und zweitens: Wir wissen, dass die qualifizierten und motivierten Mitarbeiter am Standort Friedewald unser wichtigs-



tes Kapital sind – ohne diese 170 Menschen hätten wir heute nichts zu feiern!



BAUMETALL: Wie sehen die zukünftigen Pläne von Schlebach und Bartolosh aus?

Heike Geisler: Mein Bruder und ich sehen es als oberstes Ziel an, das Unternehmen, das mein Vater aufgebaut hat, in seiner jetzigen Form zu erhalten. Diese Aufgabe ist in den heutigen Zeiten schon Herausforderung genug. ■



Runde Mauerabdeckungen sowie Attikaabdeckungen



- Fertigung in beliebiger Breite und variablen seitlichen Abkantungen möglich
- Einzellängen bis 2000 mm
- Fertigung in allen handelsüblichen Baumetallen
- Vertikal rund und horizontal rund
- In konvexer  und konkaver  Ausführung



einfach nach Ihren Maßen bestellen:



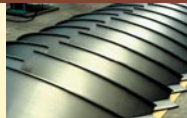
■ runde Kastenrinnen



■ runde Fenster- und Simsbleche



■ runde Mauer- und Attikaabdeckungen



■ Anschlussprofile für Rundgauben und Tonnendächer



■ Sonderprofile nach Ihren Angaben

www.krehle.de

...auch in Einzel- und Kleinserienfertigung!



Fertigung runder Blechprofile nach Maß

Krehle GmbH, Graf-Zeppelin-Straße 15
D-86899 Landsberg am Lech
Tel. +49 (0) 81 91/92 42-0
Fax +49 (0) 81 91/92 42-12
E-Mail: info@krehle.de



Profi-Wertzeug

www.perkeo-werk.de



Profi-Qualität, auf die Sie sich verlassen können.

PERKEO

Die Experten für Löt- und Schweißtechnik
71701 Schwieberdingen Tel: 07150-35043-0 Fax: -40

Wir suchen:

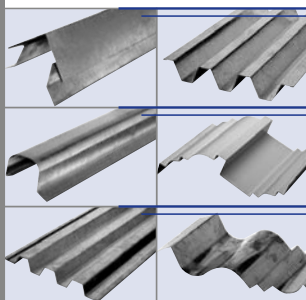
motivierte, selbständig arbeitende, zuverlässige

- Flaschnermeister
- Flaschnergesellen

Rembold

Bauflaschnerei • Blechbearbeitung • Heizung • Sanitär
Wiesenstraße 51/1 • 89551 Königsbronn • Tel. (0 73 28) 9 22 91-0
www.flaschnerei-rembold.de

IMMER GUT IN FORM.



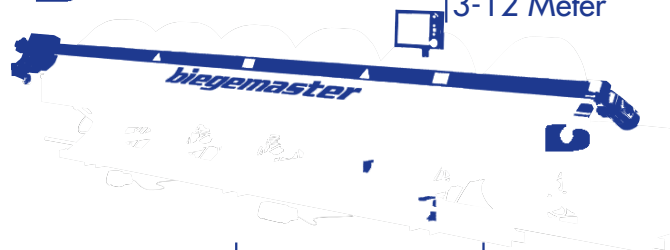
innovativ

zuverlässig

langlebig

biegemaster

Langabkantmaschinen
3-12 Meter



SPERR & LECHNER

D-74613 Öhringen-Ohrnberg

Fon +49 (0) 79 48/4 11

Fax +49 (0) 79 48/8 87

www.sperr-lechner.de

Ein Oktoberfest zur Feier des Tages

Kein Wunder also, dass zur Feier des Tages zünftig zur bayerischen Musik der Zillertaler Buam mit fast 500 Gästen aus aller Herren Länder gefeiert wurde. Kunden kamen aus den Benelux-Staaten, aus Frankreich, Irland, Österreich, aus Polen und der Schweiz, Südtirol, Skandinavien und den USA sowie aus Kapstadt und St. Petersburg und vielen anderen Regionen der Welt. Dazu kommen Mitarbeiter aus zahlreichen Ländern, von Kasachstan und Kirgisien bis Libanon und Litauen, und so vermerkt das Protokoll an jenem Abend ein friedliches bayerisch angehauchtes Miteinander von Menschen aus immerhin 26 Nationen. Nicht zu vergessen natürlich die Zulieferindustrie sowie langjährige Freunde und Bekannte des Hauses Bartolosch.



Neben Seniorchef Friedhelm Bartolosch, stellen sich dem Fotografen sein Sohn Holger und Tochter Heike Geisler, alle drei sind Geschäftsführer der Unternehmen Bartolosch und Schlebach.



Oktoberfest mit internationaler Besetzung: Fast 500 Menschen aus aller Welt kamen in Friedewald zusammen, um gemeinsam zünftig das Doppeljubiläum zu feiern, ...



... kräftig (deftig) bayerisch eingeeizt durch die „Zillertaler Buam“.

„Plätze gut machen“

Ans Rednerpult begleitet von seinen Enkelkindern Louis und Gina, wünschte sich Seniorchef Friedhelm Bartolosch in seiner Festrede vor allem einen anderen Umgang mit den Themen Glück und Zufriedenheit:

„Forscher einer britischen Universität haben weltweit 80 000 Menschen zum Thema Glück und Zufriedenheit befragt und eine Weltkarte des Glücks erstellt. Unser Nachbarland Dänemark hat demnach die glücklichste und zufriedenste Bevölkerung, gefolgt von der Schweiz und Österreich. Deutschland nimmt den 35. Rang ein. Das hat mich überrascht und sollte uns zu denken geben. Wir Deutsche sollten in naher Zukunft alles daran setzen, hier ein paar Plätze gut zu machen.“

